

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
S. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Dr. Gerberstr. u. Bretterstr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
O. Kiehlstr. in Firma
J. Neumann, Wilhelmstr. 8.
Verantwortl. Redakteur L. B.:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunterster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
H. Hoffe, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. J. Pander & Co., Invalidendank.
Verantwortl. für den
Inseratenteil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 651

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,
an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
am Sonntag und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
jährlich 4.50 M., für die Stadt Posen, für ganz
Deutschland 5.45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 17. September.

1894

Deutschland.

L. C. Berlin, 16. Sept. Die „Kreuztg.“ polemisiert gegen die Königsberger „Allg. Ztg.“, die in einer Entgegnung auf eine der konservativen „Ostpr. Ztg.“ von dem Vorsitzenden des Ostpreussischen konservativen Vereins, Graf zu Dohna-Lauda überlieferte Erklärung zur Kaiserrede geschrieben hatte: „Wenn nun aber gar das obige Wort aus der kaiserlichen Rede — als ausgelöscht betrachte ich Alles, was geschah — so ausgelegt wird, als betrachte der Kaiser fortan ohne Weiteres Alles als ausgelöscht, was geschah, so ist das eine Sinnverrehung, die man fast frivol nennen möchte.“ Von einer Bedingung habe der Kaiser nichts gesagt. Als schlagenden Beweis für ihre Auffassung führt die „Kreuztg.“ dann an, daß der für den Artikel der „Ostpr. Ztg.“ verantwortliche Vereins-Vorsitzende Graf zu Dohna-Lauda die Auszeichnung genossen habe, am 10. September — also drei Tage nach der Rede — von Sr. Majestät im kleineren Kreise zur Tafel gezogen zu werden. Graf zu Dohna-Lauda gehört unseres Wissens nicht zu den Personen, deren Namen der Kaiser von der Liste der zu den Königsberger Festlichkeiten Eingeladenen gestrichen hat. Im Uebrigen beweist die Thatsache, daß er am 10. d. M. mit dem Kaiser dinst hat, nichts für seinen Versuch (in der „Ostpr. Ztg.“), die Nachricht, daß der Kaiser eine Anzahl Personen von der Einladung ausgeschlossen habe, zu bewängeln. Selbst Herr v. Bloch hat die Meldung als zutreffend anerkannt. In dieses Kapitel gehört auch die weitere Meldung der „Kreuztg.“, daß der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf gestern und heute (15. und 16.) zu einem Besuche bei dem Grafen v. Mirbach-Sorquitten — einer der von der Liste Gestrichenen — weilte.

— Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Das Ereignis der Woche war die Kaiserrede in Königsberg. Es ist jetzt bereits die Wirkung dieser Kundgebung zu überlegen, sie bleibt hinter den Erwartungen, die im manchesterlichen Lager zuerst an sie geknüpft worden sind, weit zurück. Heute kann man bereits feststellen, daß alle die Parteien, die mit uns die jetzige Wirtschaftspolitik der Regierung beurtheilen, keineswegs von ihrem Standpunkt abgehen werden, ja es scheint uns sicher, daß der Kampf, wenn er vielleicht auch in der Form sich etwas ändern sollte, in der Sache an Schärfe zunehmen muß und zwar nicht wegen der Kaiserrede, sondern wegen der Folgerungen, die im gegenwärtigen Lager aus ihr gezogen werden. Zu dem gegenwärtigen Lager ist hierbei in erster Reihe die offizielle Presse zu rechnen, die für ihre Enttäuschung über die konservativ-agrarische Opposition gar nicht mehr die sonst üblichen Grenzen des politischen Kampfes anerkennen scheint, sondern sich so stellt, als ob ein Gegner des Manchesterthums sich von einem Anarchisten wie Caserio nur ganz wenig unterscheide.“

Dagegen richtet der „Reichsbote“ eine dringende Aufforderung an die konservative Partei, nur ja nicht „zurückhaltend, zögernd und zaudernd zur Seite zu treten und das Kaiserwort echolos verhallen zu lassen“, sondern „das Gold der kaiserlichen Worte in die Münzen auszuprägen, welche das Bedürfnis der Nation erheischt.“ Man „könnte den Muth verlieren, wenn man die Theilnahmlosigkeit und Indolenz des konservativen Publikums sieht.“ Die konservativen Vereine und die Presse müsse sich jetzt regen. Dabei geberdet sich das Blatt, als ob der Kaiser die konservative Partei und diese ausschließlich zum Kampf gegen den Umsturz aufgefordert habe.

Sokales.

Posen, den 17. September
z. Der Erbschaftsfall. Gestern früh 7 Uhr in der Dominikanerkirche eine Messe ab.
z. Ueberfall. Ein hiesiger Tischlergeselle wurde gestern Abend 11 Uhr auf der Dombauer Landstraße von unbekannten Personen angefallen und mit einem Stock am Kopf verletzt.
z. Gestohlen wurde gestern aus einem Hausflur der Viktoriasstraße ein Tragetisch, enthaltend drei leere Milchkannen und drei Eiermaße.
z. Fuhrerfall. Heute Nachmittag stürzte an der Ecke des Wilhelmplatzes (Hotel de Rome) das vor einem Wagen gespannte Pferd des Gattwirts aus Konarszewo, wobei die Deichsel des Wagens zerbrach. Eine Verletzungsgefahr hat dadurch nicht stattgefunden.
z. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden ein Arbeiter von der Wallstraße wegen Mißhandlung seiner Frau; ein Dachdecker, weil derselbe in einem Tanzlokal auf Verhütung mit anderen Gästen fortgesetzt Streik anfang; ferner zwei Burken im Alter von 14 und 15 Jahren wegen Taschendiebstahls im Park. — Ein Menschenauflauf entstand gestern Abend dadurch auf der St. Martinstraße, daß ein Arbeiter einen Thaler, den ein anderer Arbeiter verloren hatte, fand und sich weigerte, das Geld dem Verlierer wieder abzugeben, erst durch Einschreiten eines Schutzmanns kam der Verlierer wieder zu seinem Eigentum. — Gefunden: eine Granatbroche, eine silberne Cylinderschmuck. — Verloren: eine silberne Cylinderschmuck mit Nickelkette.
z. Aus Berlin. Beschlagnahme wurde gestern einem Fleischer von außerhalb das Fleisch eines ganzen Kindes, welches ein schlechtes Aussehen hatte und das er zu billigen Preisen verkaufen wollte.

Nachdem das Fleisch vom Oberkassirer Kunze untersucht und nur für minderwertig befunden war, wurde dasselbe wieder freigegeben.

Angelommene Fremde.

Posen, 17. September.
Mylus Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer v. Tiedemann a. Kranz, v. Tiedemann a. Seeborn, Jacobi a. Trzcielona, Graf v. Schleggen aus Wloska, v. Seydewitz a. Al.-Gutow, v. Hanemann a. Bempowo, Raumann a. Mikuszewo, Repphan a. Wierznia, Opierski aus Naporcie, Dr. Segewald a. Schermelf, Major Trost a. Miltitz, Lieutenant Kapf a. Bremen, Offizier Freiherr v. Kettler a. Klesenburg, Hofrath Albrecht a. Meiningen, Banddirektor Grabenstein a. Berlin, Landrath a. D. Vangen a. Köln a. Rh., Generaldirektor Guttman a. Breslau, Amtsgerichtsrath Salomon a. Bobien am Berge (Schlesien), Ober-Registrierer Wilschusen a. Leipzig, Gymnasial-Rector a. Schrimm, Hofbuchdruckermeister Meyer a. Stettin, die Buchdruckermeister Reddig a. Königsberg i. Pr., Friedrich und Gutschmann a. Breslau, Dittmann u. Mill a. Bromberg, Kanter a. Marienwerder, Redakteur Dr. Roldorf a. Berlin, Ingenieur Gerding a. Berlin, die Kaufleute Ewers mit Frau aus Abbazia in Oesterreich, Schulz, Hirsch und Wähling aus Berlin, Schmid aus Darmstadt, Richter u. Wenski a. Danzig und Waffel a. Lyon.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Gwin u. Cohn a. Strelno, Ehrhardt, Neumann, Dedmann, Jorndemann, Tamborini, Birkigt u. Gerde a. Berlin, Maier u. Gebhardt a. Frankfurt a. M., Nassauer a. Würzburg, Bauisch a. Odenkirchen, Nau a. Pforzheim, Neumann a. Dresden, Alsch a. Starolenta, Herberger a. Gersfeld, Meinenberger u. Lauten a. Breslau, Herzog a. Neugersdorf, Blau a. Kowitz, Loriotting a. St. Louis, Frau Neumann mit Tochter a. Danzig, Swinna a. Oppeln, Schröder mit Frau a. Remscheid, Hegeler a. Bremen und Lemke a. Leipzig, Landwirth Raebold a. Mchowo, Amtsgerichtsrath Beller a. Danzig, Arzt Wendeler a. Berlin, Amtsrichter Wendeler a. Schroda, Lieutenant Müller a. Posen, Landchaftsrath Stobwasser a. Luttom, die Rittergutsbesitzer v. Reiche a. Rossbittel, Damm a. Kiepin, Wehmer a. Goreschitz, Schöddert a. Baranowitz, Mehr a. Krzyzowiz, v. Cofel a. Wilsowo, Zuh a. Bialitz, Cölle a. Santowo u. Schillow a. Gola, Inspektor Höflicher a. Witschow, Ingenieur Kartmann mit Frau a. Nürnberg, Oekonom-Rath Schulz a. Orlau, Oberamtmann Kunath a. Mewitz und Gutsbesitzer Doering a. Lufawezow.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Schulze a. Berlin, Michel a. Wissa i. B., Danide a. Magdeburg u. Badermann aus Wogrowitz, Direktor Dr. Karzewski m. Bedienung a. Romanow, Geistlicher Wiatkowski a. Wlaskie.
Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Grobicki m. Frau a. Runowo, Graf Botulicki aus Stedec und v. Rejowski a. Kusnierz, die Gerichtsaffidoren Güntewinkel a. Essen a. d. Ruhr, Pieper a. Frankfurt a. M., Pfeiffer aus Breslau, die Kaufleute Thienel u. Jankowski a. Breslau, Neumal a. Dresden, Dahr a. Hannover, Rosenfeld a. Berlin u. Wisniewski a. Dobrzycza, Kassirer Subeck a. Kmitz, Verf.-Insp. Hellerodt a. Magdeburg, Schauspieler Napacki a. Warschau.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Dlugolecki a. Schrimm, Stychel a. Breslau, Genick a. Uch u. Fischer a. Schützenbach, Frau Bunikowska m. Fam. a. Wreschen, Frau Wroblewska m. Tochter a. Posen, Frau Zielinska m. Tochter a. Krakau, Generalagent Dlugolecki a. Galkien, Agronom Dlugolecki a. Rombin, Schauspieler Knapczynski m. Frau a. Posen, Fabrikant Turt a. Berlin, Administrator Schlieper a. Wredzin, Ingenieur Krzyzowizynski a. Klonz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Manke u. Rürten a. Düsseldorf, Wendler a. Breslau, Sammet a. Leipzig, Choben a. Biegenhals, Kimpel a. Würzburg, Bogen a. Berlin, Krelling a. Kitzingen, Davidsohn a. Nowoslaw, Herzberg a. Falkenberg, Mittelhäuser a. Chemnitz, Blachte a. Slogau, Semnt aus Auer, Buchdruckermeister Krüger a. Samter, Hamruder aus Stettin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute Baudouin a. Magdeburg, Strobel a. Halle a. S., Kern m. Frau a. Orlau u. Jastraw a. Krossen, Rentant Neumann a. Orlau, Schlachthofinsp. Abraham a. Spremberg, Ingenieur Mott a. Osnabrück, Gutsbesitzer Bloskowski a. Karolewo, Friseur Schurig a. Binnowitz, Frl. Störmer a. Mejeritz, Gerichts-Dolmetscher Wenski a. Wleschen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Zahnoperateur Joseph a. Thorn, Konditor Stawinski a. Bnin, Gutsbesitzer Goreski a. Strelno, Brauer Hildebrandt a. Breslau, Ingenieur Garb a. Berlin, Sekretär Stradt a. Britisch, die Kaufleute Rubeth a. Britisch, Rothe a. Thorn, Sommer a. Sorau, Fülle u. Morfinski a. Berlin, Baumgärtner a. Chemnitz, Brämer a. Breslau, Gregor a. Oppeln, Schubert a. Danzig, Krollowski u. Auster a. Frankfurt a. M., Gerber a. Wirtitz, Klein a. Krojante u. Grieger a. Dresden.

Theodor Jahns Hotel gami. Die Kaufleute Neumann aus Breslau, Krzyzewski a. Krotoschin, Tischler a. Köln, Jacobowski a. Bromberg, Kampfmeyer, Vorchers u. Jurtz a. Berlin, Schwerfenz a. Nowoslaw u. Winkelspiel a. Frankfurt, Ger.-Sekretär Nibel a. Schildberg, Apotheker Wachsmann a. Frankfurt, Schauspieler Wünsch a. Königsberg, Probantamt-Assistent Krzyzgorzki a. Mek.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 17. September.
Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr war sehr schwach. Der Str. Roggen 5.25—5.30 M., Weizen 6.50—6.60 M., Gerste 5.25—5.50 M., Hafer 5.50—5.70 M. Stroh sehr wenig. 1 Bund Stroh 30—35 Pf., 1 Bund Heu 30 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute 80 Ferkel, der Str. lebend Gewicht wurde durchschnittlich mit 38—42 M. bez., prima darüber. Ferkel und Jungschweine nicht am Markt; desgleichen Minder nicht auf-

getrieben; Ferkelschafe 40 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25 Pf., Kälber 10 Stück, das Pfd. lebend Gewicht durchschnittlich 40 Pf., prima bis 45 Pf. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich 70 Wagen eingefunden. Die kleine Tonne Pfäumen bis 2.25 Mark, Zwetschen bis 1.50 M., die Tonne Äpfel 0.60—0.90—1.00 M., Birnen 0.60—2.25 M. Der Markt war gut besucht, das Geschäft ziemlich rege. — Alter Markt. Mit Kartoffeln gut befahren, Geschäft schleppend, der Str. 1.20—1.25 M. Weißes und blaues Kraut sehr knapp, die Mandel 60—65 Pf., die Mandel blaues Kraut bis 70 Pf., der Str. Bruden 90 Pf. bis 1 M., die Mandel Gurken 30—40 Pf. bis 1 M., 3—4 Bund Oberrüben aus erster Hand 10 Pf., 3—4 Bund Mohrrüben 10 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., die Mandel Weißkraut 50 Pf., 1 Schock Pfeffergurken 40 Pf. Geflügel reichlich angeboten. Eine leichte Gans 3—3.50 M., 1 schwere Gans 4.50 bis 5.75 M., 1 Paar Enten 2—2.50—3.75 M., 1 Paar Hühner 3.50—4.50 Mark, 1 Paar junge, kleine Hühner bis 1.50 M. Die Mandel Eier 70—75 Pf., 1 Pfd. Butter 90 bis 1.20 M. Frischer fetter Landfisch viel, in Städten zu 5 bis 10—15 Pf., 1 Liter Milch 10 Pf., Buttermilch 8 Pf., 1 Pfd. Pfäumen 10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf., 1 Pfd. Birnen 10 Pf., 1 Pfd. Äpfel 10 Pf. — Wronterplatz. Fische wenig. 1 Pfd. große Hechte 90 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. große Aale 1.10—1.20 M., kleine Aale bis 65 Pf., abgestorbene 55—65 Pf., 1 Pfd. große Heide bis 60 Pf., kleine 40—50 Pf., 1 Pfund geschlachteten Wels 55—60 Pf., 1 Pfd. große Karauschen und Barsche 40—45—50 Pf., 1 Pfd. Zander 1 M., abgestorbene 55—60 Pf., 1 Pfd. Weißfische 50—55 bis 60 Pf. Das Schock Krebse 3—4—7 M. Fleisch im Ueberfluß, Preise unverändert. — Sapiechaplak. Wild, Hafen und Rebhühner reichlich. 1 Paar Rebhühner 2—2.50 Mark, 1 Gase 3 bis 3.50 M., 1 lebende Gans 3.75—5.75 M., 1 Paar Enten 2.50 bis 5.50 Mark, 1 Paar Hühner 2.75—3.50—3.60 M., 1 Paar junge Tauben 60—80 Pf. Fells- und Gartengewächse im Ueberfluß, Preise unverändert. 1 Pfd. Weintrauben 40—45 Pf., prima Sorte 50 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 8—10 Pf., Zwiebeln aus Sachsen in bedeutender Menge angeboten, der Str. mit 5.50 M.

Handel und Verkehr.

W. B. Köln, 15. Sept. Wie die „Köln. Volksztg.“ wissen will, handelt es sich in der heutigen Generalversammlung des Rheinisch-Westfälischen Rohlfen-Verbandes um die Verlängerung des Verbandes auf fünf Jahre, sowie um die Verlängerung des Vertrages nicht nur mit dem Siegerländer Rohlfen-Syndikat, sondern auch mit den Luxemburger Hütten und um die eventuelle Aufnahme der beiden letzteren in den Rohlfenverband. Die Verhandlungen dauern noch fort.

WB. Bern, 15. Sept. Der Verwaltungsrath der Jura-Simpsonbahn ermächtigte die Direktion zur Aufnahme einer 3-prozentigen Anleihe im Betrage von 140 Millionen Francs zum Zwecke der Konversion der alten 4-prozentigen Anleihen. Das Genfer Syndikat, welches die Anleihe übernimmt, emittirt dieselbe zum Kurse von 99. Vorläufig sollen nur 123 Millionen Francs der Anleihe emittirt werden. Für die neue Anleihe wird das gesamte Bahngelände der Gesellschaft mit Ausnahme der Linien Bern-Luzern, St. Gingolph-Brig und le Pont Vallorbes verpfändet werden. Die Amortisationsquote soll von 1895 an jährlich 227 000 Francs betragen. Aus derselben wird ein besonderer Fonds gegründet, welcher zum Rückkauf von Obligationen verwendet wird.

n. Odessa, 17. Sept. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Nach amtlicher Zusammenstellung befanden sich am 10. d. Mts. an Getreidevorräthen in Sibau 4 500 000 Pud, in Odessa 13 000 000, in Kofow 4 000 000, in Marapol 1 500 000, in Rybinsk 11 000 000, in Verbansk 3 000 000, in Rawosroschysk 7 000 000 Pud.

n. Wafu, 17. Sept. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Auf der Insel Sachalin wurde ein Naphthasee entdeckt, welcher nach approximativem Berechnungen 750 000 Pud Naphtha täglich zu liefern im Stande ist. Ein Kapitalistenkonsortium zur Exploitation des Naphthasees ist in Petersburg in Bildung begriffen.

Marktberichte.

** Berlin, 15. Sept. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Mäßige Zufuhr, ruhiger Markt. Preise unverändert, nur dänisches Schweinefleisch billiger. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise etwas niedriger. Fische: Zufuhren mäßig, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. Butter und Käse: Feine Butter gesucht, geringe vernachlässigt. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Ruhiges Geschäft. Kartoffeln fest, Zwiebeln nachgebend, rote Rüben billiger. Preisheben stärker angeboten und etwas niedriger, sonst fast unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—65, IIa 54—58, IIIa 48—53, IVa 42—46, dänisches 48—52, Kalbfleisch Ia 52—70, IIa 42—50 M., Hammelfleisch Ia 52—65, IIa 40—50, Schweinefleisch 48—56 M., Hühner 45 Mark, Enten 41—43 M., Ruffische —, — Mark, Galkier — M., Serben 42—43 M.
Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—75 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Backschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schinken 110—120 M., welche do. 60—75 M., Bäckungen 60 bis 80 M. per 50 Kilogr.
Wildgeflügel. Rebhühner, junge Ia 0.85—1.00 M., do. IIa 0.40—0.70 M., do. alte 0.65—0.75 M., Bekassinen 0.45 M. per Stück.
Ruhiges Geflügel, lebend. Enten v. Stück 0.95—1 M. Hühner, alte 0.95—1.25 M., do. junge 0.40—0.65 M., Tauben do. 0.30—0.35 Mark.
Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 61—85 M., do große

73 Mark, Bander 70-75 Mark, Barsche 54-57 Mark, Karpfen große - 40, do. mittelgr. 64-72 M., do. kleine 64-65 M., Schleie 94-104 M., Hele 56-60 M., Quappen - 40 M., bunte Fische 35-70 M., Aale, große 85 M., do. mittel 65-68 M., do. kleine 59 M., Blößen 30-35 M., Karauschen 67-70 M., Kobbow 45-48 M., Wels 42 M., Raabe 50 M., Flund 70 M.

Butter, la. per 50 Kilo 106-112 M., la. do. 98-102 M., geringere Hofbutter 80-94 M., Landbutter 70-75 M.

Gemüse. Kartoffeln, blaue, v. 50 Kilogramm 2,75 Mark do. weiße do. 2,00-2,50 M., do. Dabersche per 50 Kilogramm 2,25-2,40 Mark, Mohrrüben p. 50 Kilogramm 2,50-3 Mark, Karotten p. 25 Bund 0,80-1,20 Mark, Kohlrabi jung p. Schock 0,50-0,60 M., Porree p. Schock 0,50-0,80 M., Meerrettig p. Schock 8,00-12,00 M., Sellerie, Röm. p. Schock - M., do. do. hiesige 1,50-6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 2,00 bis 4,00 M., Spinat per 50 Kilogr. 7,00 M., Schlangengurken p. St. 0,15-0,20 M., Champignon per 1/2 Kilo 0,50 M., Kohlrüben per 50 Kilo 2,00 M., Radieschen per Schock 0,75-1,00 M., Rettig, junger do. 1,00-3,00 M., Morcheln p. 1/2 Kilo - M., Salat p. Schock 0,75-1,20 M., Zwiebeln, hies. p. 50 Kilo 2,50-2,75 M., Schoten, per 100, 0,25-0,30 M., Schneidebohnen per 50 Kilo 10-15 M., Wirsingbohnen per 50 Kilo 3,00-4,00 M.

Ost. Äpfel per 50 Kilogramm 3,00 bis 5,00 Mark, Birnen per 50 Kilogramm 2,50 bis 4,00 Mark, Johannisbeeren 50 Kilo 6,00-8,00 M., Preiselbeeren, p. 50 Kilo 16-18 M., Pfirsiche, Werbersche 0,08-0,15 M. p. 1/2, Kilo, Pfäumen, blaue p. 50 Kilo 2,75-5,00 M., Weintrauben p. 50 Kilo französische - M., italienische 23-27 M., Apfelkorn Delfina 200 St. 16 M., Zitronen Messina 300 St. 18-24 M.

Stettin, 15. Sept. [Warenbericht.] Das Waarengeschäft bewegte sich in der verfloffenen Woche in ruhigeren Bahnen und kam es nur in geringen zu beträchtlichen Umsätzen. Die Zufuhr betrug 2500 Zentner vom Trausitzlager gingen 1000 Zentner ab. An den Terminmärkten herrschte während der Vormoche wenig Leben, Preise blieben behauptet. Unser Markt schließt fest. Notierungen: Plantagen und Tellcheries 100 bis 120 Pf., nach Qualität, Menado braun und Branger 120 bis 146 Pf., Java f. gelb bis f. gelb 100 bis 125 Pfennige, Java blank bis blank gelb 95 bis 112 Pf., do. grün bis f. grün 95 bis 106 Pf., Guatemala blau bis f. blau 105-112 Pf., do. grün bis f. grün 95-105 Pf., Domingo 90-100 Pf., Maracaibo 90-95 Pf., Camptinas superior 90 bis 94 Pf., do. gut reell 84-88 Pf., do. ordinär 70-73 Pf., Kilo superior 88-90 Pf., do. gut reell 82-84 Pf., do. ordinär 70-75 Pf. Alles transit nach Quaf. -

Heringe. Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 20 371 Tonnen und beträgt somit die Totalzufuhr bis heute 263 713 1/2 Tonnen, gegen 240 478 Tonnen in 1893 und 217 528 Tonnen in 1892 bis zur gleichen Zeit. In Folge der vorangegangenen größeren Verladungen verlief das Geschäft in schottischen Heringen diese Woche verhältnismäßig ziemlich ruhiger. Da Abschlüsse im Allgemeinen aber immer nur für den nächsten Bedarf festgestellt haben, so darf auf ein gleichmäßig gutes Konsumgeschäft, zumal Preise für die Jahreszeit ungewöhnlich niedrig sind, ferner gerechnet werden. Die Läger, welche sich bisher angesammelt haben, sind von keiner großen Bedeutung und bestehen im Wesentlichen aus Crownfüß und einem kleinen Theil Hlen, während Medium Fuß in guter Größe fehlen und lebhaft gesucht sind. Schottländer Heringe erzielen zuletzt für Crownlargefüß 23,50-24 M., Crownfüß 21-21,50 M., Vollheringe 20-23 M., Mediumfüß 19-21 M., Matties 12-17 M. unversteuert; für schottische Ostfischen-Heringe wurde bezahlt: Crownlargefüß 23-23,50 M., Crownfüß 21 M. ungestempelt, Vollheringe 20-22,50 M., großfallende Waare 23-25 M., Crownmatfüß 22,50-23 M., Mediumfüß 20-21 M., Matties 16-19 M. unversteuert, geringere Waare entsprechend billiger. - Von Norwegen wurden 3271 To. Fetheringe zugeführt, die größtentheils schnell Rehmer gefunden haben; Preise waren, je nach Qualität, sehr verschieden; wirklich keine Waare erzielte für Kaufmanns 35-35 M., Großmittel 37 bis 38 M., Reellmittel 32-36 M., Mittel 29,50-31 M., Kleinmittel 18-20 M., während Garnheringe mit 32-33 M. für Kaufmanns, 33-35 M. für Großmittel, 32-33 M. für Reellmittel unversteuert verkauft wurden. Ueber den Beginn eines eigentlichen Fanges verlautet immer noch nichts. - Mit den Eisenbahnen wurden vom 5. bis 11. September 6240 Tonnen Heringe verladen und beträgt somit der Totalabfuhr vom 1. Januar bis 11. September 163 344 To., gegen 153 909 To. in 1893 und 127 456 To. in 1892 in gleichem Zeitraum. (D.-B.)

Leipzig, 15. Sept. [Wohlbericht.] Rammzug-Lerminhandel. La Plata. Grundmuster B. pr. Sept. 3,35 M., p. Okt. 3,37 M., pr. Robbr. 3,37 M., pr. Deabr. 3,40 M., pr. Januar 3,42 M., pr. März 3,40 M., pr. April 3,45 M., pr. Juni 3,45 M., pr. Juli - M., pr. August - M., Umlag: 15 000 Kilogramm.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 17. Sept. [Börsenbericht.] Kornzucker exl. von 93 %, alte Ernte - 12,60 neue - 12,10 Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem. - 12,10 neues - 12,10 Rohzucker exl. 75 Prozent Rend. 8,00-9,50 Tendenz: Schwach. Brodrassnade I. 24,25 Brodrassnade II. 24,25-25,25 Gem. Raffinade mit Sah. 23,25 Gem. Melis I. mit Sah. - Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transit f. a. S. Hamburg per Sept. 11,50 Gd. 11,55 Br. do. per Okt. 10,72 1/2 bez. 10,77 1/2 Br. do. per Nov.-Dez. 10,60 bez. u. Br. do. per Jan.-März 10,67 1/2 bez. 10,70 Br. Tendenz: Flau.

Breslau, 17. Sept. [Espiritusbericht.] Septbr. 50er 51,00 M., do. 70er 31,00 M. Tendenz: Höher.

Hamburg, 17. Sept. [Salpeterbericht.] Loto 8,60, Sept.-Okt. 8,51 1/2, Febr.-März 8,87 1/2. Tendenz: Fest.

London, 18. Sept. 6proz. Savazucker loto 14. Stetig. - Rüben-Rohzucker loto 11 1/2. Tendenz: Stetig.

Telegraphische Nachrichten.

Danzig, 17. Sept. Der Kaiser ist gestern Vormittag 5 1/2 Uhr auf der „Hohenzollern“ an der Spitze der Flotte in Vela eingetroffen.

Stuttgart, 17. Sept. Im polytechnischen Laboratorium der Gebrüder Reiffenbach ereignete sich Sonnabend Nachmittag infolge Spielerei mit einem Brennglas eine Explosion, wodurch 6 Personen schwer und 1 Person leicht verletzt wurde; 4 von den Verwundeten sind inzwischen gestorben.

Kairo, 17. Sept. General Ritscher, welcher mit der Freiprehung der Paschas nicht einverstanden ist, will zu

dem aus Aegypten zusammengeführten Schiedsgericht zur besonderen Aburtheilung Ali Pascha zwei englische Offiziere beordern.

Varzin, 17. Sept. Fürst Bismarck und Gemahlin haben den gestrigen Tag verhältnismäßig gut überstanden. Das Befinden Weiber ist zufriedenstellend.

Nordhausen, 17. Sept. An der gestern in Harzburg abgehaltenen Hauptversammlung des Harzklub nahmen die 82 Zweigvereine desselben mit 7585 Mitgliedern theil. An den Kaiser wurde ein Telegramm abgesandt, in welchem der Klub seine Kräfte zum Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung ehrlich und unerschrocken zur Verfügung stellt.

Wetz, 17. Sept. Der Budget-Ausschuß der österreichischen Delegationen votirte dem Grafen Kalnochy mit allen gegen eine Stimme (eines Jungzechen) das Vertrauen. In seinem Exposé sagte Graf Kalnochy:

Der Dreibund sei nicht gegen Rußland gerichtet, sondern bezwecke nur die Erhaltung des Friedens. Man brauche den Dreibund nicht zu fürchten, aber man müsse mit ihm rechnen. In Folge dessen seien die Beziehungen zu allen Mächten, auch zu England, gut. Die Sympathien Frankreichs hätten sich bei der Reise des Kaisers gezeigt. Der Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland werde die politischen Beziehungen beseitigen. Angesichts dieses Umstandes konnten die Ereignisse in den kleinen Staaten nicht beunruhigen. Oesterreich-Ungarn wolle in Serbien keine Politik machen. Die Beziehungen zu Serbien hätten sich seit 1 1/2 Jahren gebessert. Die inneren Vorgänge in Bulgarien alterten nicht die Beziehungen zu dem Lande. Die Bulgaren seien klug genug, die errungene Position nicht auf das Spiel zu setzen. Der bewaffnete Friede werde nach einer gewissen Zeit fortauern, weil das Gefühl der Sicherheit in der Bevölkerung nicht eingebrungen sei. Allein die Regierung beunruhige sich nicht. Die Regierung von Rumänien habe sich trotz nationaler Strömungen immer korrekt benommen und sei den freundschaftlichen Pflichten stets nachgekommen. Er sei überzeugt, es werde auch künftig so bleiben.

Wetz, 17. Sept. Der Budgetausschuß der Delegationen des Reichsrathes begann heute Vormittag die Verathung des Budgets des Ministeriums des Aeußeren. Der Berichterstatter Dumbach hob hervor, der Dreibund bilde die unerschütterliche Basis der ganzen auswärtigen Politik. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß die Handelsverträge mit den östlichen Staaten, besonders mit dem mächtigen russischen Reiche auch die freundschaftlichen politischen Beziehungen noch mehr beseitigen und fördern werden und gab der Besorgniß Ausdruck, die letzten Ereignisse in Bulgarien, die politischen und persönlichen Zwistigkeiten und Parteikämpfe könnten die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung dieses Landes hemmen. Hierüber, und über die Verhältnisse in Serbien erbat der Redner Aufklärung seitens des Ministers des Aeußeren. Pasa! (Jungzeche) meinte, er halte Rußland für den einzigen zuverlässigen Freund Oesterreich-Ungarns und brachte die Meinung der Opposition gegenüber dem Dreibund zur Sprache. Der Redner begründet die Verweigerung des Budgets des Ministeriums des Aeußeren seitens seiner Partei mit der Dreibundpolitik und mit der Schuld des Ministers Grafen Kalnochy, an der inneren Lage, die namentlich in Böhmen durch den Ausnahmestand verschärft worden sei. Graf Zedwig, Ruß und Luguta treten den Aufseerungen Pasas entgegen. Nachdem Pasa! geantwortet hatte, ergriff Kalnochy das Wort und legte in 3/4 stündiger Rede das oben mitgetheilte Exposé dar.

Glasgow, 17. Sept. Der Streik der Kohlengrubenarbeiter ist nahezu beendet. Ueber 10 000 Bergleute sind Morgens eingefahren.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechkreis der „Vol. Ztg.“ Berlin, 17. September, Nachmittags. Gleitigen Blättern wird aus Lbz berichtet: Hier wurde ein gewisser Planc festgenommen, der sich mit dem Bezug von geschmolzenen Explosivstoffen aus dem Auslande befaßte. Daß in dieser Weise bezogene Dynamit will Planc zum Verfertigen von Patronen zum Fischebenge benutzt haben. Als Theilhaber an den Plänen Plancs wurden bisher zwei Personen ermittelt.

Die „Vol. Ztg.“ meldet aus Paris: Der „Figaro“ will wissen, daß unter den italienischen Freimaurern eine Bewegung im Gange sei, von dem Großmeister Lemmi die Ausschließung Crispis wegen seiner Rede in Neapel zu verlangen. Wenn Lemmi den Forderungen nicht entsprechen wolle, so werden die italienischen Freimaurer sich von ihm lossagen und sich unter die französische Großloge stellen.

Die Blätter theilen das sogenannte politische Testament des Grafen von Paris mit, das er verfaßte, als er sich seines nahen Endes bewußt war. Es sei immer, heißt es in dem Schriftstück, unbegründet erschienen, ein politisches Testament zu machen. Man müßte, damit es eine Wirkung habe, weisagen können und diese Gabe sei uns Gott sei Dank versagt. Er wolle also seinem Sohn keine Verhaltensvorschriften geben. Derselbe kenne seine Meinung und werde sich immer von seinem Gewissen und der Liebe zu Frankreich leiten lassen.

Der „Vol. Anz.“ meldet aus Paris: Der Kassirer des vornehmsten Klubs des „Cercle de la rue Royal“ und gleichzeitig des „Internationalen Bola-Klubs“ hat Unterschlagungen in Höhe von gegen 200 000 Frs. verübt.

Die „Vol. Ztg.“ meldet aus London: Eine Drahtmeldung aus Konstantinopel berichtet über Ruhestörungen im Bezirke Erzerum, wo der Widerstand der Armenier gegen die Steuereintreiber blutige Straßenkämpfe verursachte. Die Unruhen nehmen solchen Umfang an, daß eine Verstärkung der Truppen nöthig wurde.

Die „Post“ schreibt: Nachrichten aus Nagaz zufolge macht die Generalin der Königin von Rumänien gute Fortschritte. Der König hat wiederholt die Hoffnung geäußert, mit seiner Gemahlin demnächst nach Bukarest zurückzukehren. Dort würden sie am 15. Novbr. zum Schluß der silbernen Hochzeitseier eintreffen.

Börse zu Posen.

Posen, 17. Sept. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Geländigt - 1. Rekonstruktionspreis (50er) - (70er) - Loto ohne Fah (50er) 50,40, (70er) 30,60. Posen, 17. Sept. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. Spiritus still. Loto ohne Fah (50er) 50,40, (70er) 30,60.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

		Posen, den 17. Sept.			
		feine B.	mittl. B.	ord. B.	
		pro 100 Kilo.			
Weizen	13 M. 50 Pf. 12 M. 90 Pf. 12 M. 10 Pf.				
Roggen	10 „ 60 „ 10 „ 40 „ 10 „ 20 „				
Gerste	12 „ 50 „ 11 „ - „ 10 „ - „				
Safer	11 „ 30 „ 10 „ 80 „ 10 „ 30 „				

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 17. September 1894.

Gegenstand		gute B.	mittl. B.	gering. B.	mittl.
		SR. Pf.	SR. Pf.	SR. Pf.	SR. Pf.
Weizen	höchster	13	50	13	12
	niedrigster	13	40	12	80
Roggen	höchster	10	60	10	9
	niedrigster	10	40	10	60
Gerste	höchster	11	20	10	80
	niedrigster	11	-	10	40
Safer	höchster	11	60	11	20
	niedrigster	11	40	11	-

Andere Preise.

		höchst.	niedr.	mittl.	höchst.	niedr.	mittl.
		SR. Pf.	SR. Pf.	SR. Pf.	SR. Pf.	SR. Pf.	SR. Pf.
Stroh	Kilo	3	2	50	2	75	1
Nicht-Krumm-							
Heu	100 Kilo	4	50	3	4		
Erbsen							
Linien							
Bohnen							
Kartoffeln		3	00	2	60	2	80
Rindf. v. d.		1	30	1	20	1	25
Heule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

Posen-Telegramme.

Berlin, 17. Sept. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)

		R.b.15.			R.b.15.
Weizen fest			Spiritus matter		
do. Sept.	132 75	133 50	70er loto ohne Fah	32 50	32 70
do. Okt.	134 -	134 25	70er Septbr.	36 30	36 60
			70er Okt.	36 40	36 70
Roggen fester			70er Novbr.	36 50	36 80
do. Sept.	121 50	119 -	70er Dezbr.	36 70	37 -
do. Okt.	118 -	117 50	70er Mai	38 -	38 30
Rübsöl matter			50er loto ohne Fah	-	-
do. Okt.	43 50	43 60			
do. Mai	44 30	44 50	Safer		
			do. Sept.	124 -	123 -
Rindung in Roggen	2650	Wipl.			
Rindung in Spiritus	(70er)	160,000 Str. (50er) -			
		000 Str.			

		R.b.15.			R.b.15.
Weizen pr. Sept.		133 -	133 -		
do. pr. Okt.		134 -	133 75		
Roggen pr. Sept.		122 -	119 -		
do. pr. Okt.		119 -	117 -		
Spiritus. (Nach amtlichen Notierungen.)					
do. 70er loto ohne Fah		32 50	32 90		
do. 70er Septbr.		36 30	36 60		
do. 70er Oktbr.		36 30	36 60		
do. 70er Novbr.		36 50	36 70		
do. 70er Dezbr.		36 70	37 -		
do. 70er Mai		38 -	38 30		
do. 50er loto v. F.		-	-		

		R.b.15.			R.b.15.
Dt. 3% Reichs-Anl.	94 10	94 75	R. 4% Bdt. Pfdb. 103 40	103 60	
Russl. 4% Anl.	104 90	105 -	Poln. 4% Pfdb. 68 70	68 80	
do. 3% do.	102 90	103 3	Ungar. 4% Goldr.	100 3	100 30
Pol. 4% Pfdb. 102 80		102 80	do. 4% Kronenr.	93 90	94 -
Pol. 3% do.	99 90	99 80	Deftr. Kred.-Akt.	224 10	224 20
Pol. Rentenbriefe 104 40		99 80	Bombarden	47 70	47 20
Pol. Brod.-Obli. 99 20		99 20	Dist.-Kommandit	200 90	196 60
Reue-Pol-Stadtbl. 99 40		99 40	Pol. 3% Renten v. 10 40	100 40	
Deferr. Staatsnoten 164 20		164 25	Rendebestimmung		
do. Silberrente 95 25		95 8	fest		
Russl. Staatsnoten 220 30		220 90			

Obst-Eichl. G.E. 93 80	93 50	Schwarzholz	239 50	239 50
Marz-Lindb. 118 50	118 75	Dortm. St.-Kr. Pa.	63 50	63 25
Marz-Lindb. 88 10	88 -	Gesell. f. Kohlen	162 60	161 75
Buz. Brinz. Henry 80 40	79 30	Provoz. St. 43 75	43 90	
Griech. 4% Goldr. 28 50	28 40	Chem. Fabrik Alth. 135 75	135 75	
Italien. 5% Rente 83 60	83 50	Deut. f. All. 96 -	96 25	
Reichsanl. 1890. 63 60	63 -	Ultimo:		
Russl. II. 1890 Anl. 65 30	65 50	St. Alth. G. St. 99 90	99 90	
Rum. 4% Anl. 1890 86 25	87 40	Schweizer Centr. 139 60	140 -	
Serb. 4% 1885. 74 30	73 60	Warschauer Wiener 240 75	241 25	
Türk. Vooe 112 40	113 40	Berl. Handelsgesell. 148 10	147 40	
Dist.-Kommandit 200 10	198	Deutsche Bank-Alth. 170 -	169 25	
Pol. Brod. A. B. 105 50	105 50	Königs- und Laurah. 130 70	131 25	
Pol. Spiritfabrik 112 -	-	Bochumer Gußstahl 139 75	139 25	
Rachbörle: Kredit 224 10	224 10	Disconto Kommandit 200 90		
Russl. Noten 220 25				

Stettin, 17. Sept. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)

		R.b.15.			R.b.15.
Weizen matt			Spiritus unverändert		
do. Sept.-Okt.	129 -	130 -	per loto 70er	32 70	32 70
do. April-Mai	138 -	138 50	Sept.	-	-
Roggen unverändert			April-Mai	-	-
do. Sept.-Okt.	116 50	116 -	Petroleum*)		
do. April-Mai	121 -	121 75	do. per loto	9 20	9 20
Rübsöl still					
do. Sept.	43 20	43 70			
do. April	43 70	44 -			

*) Petroleum loto versteuert Ufsance 1 1/4 Proz.

Berliner Wetterprognose für den 16. Sept.

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depelchenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt. Zeitweise etwas neblig, vorwiegend heiteres, trockenes Wetter. Am Tage ziemlich warme Temperatur mit schwachen östlichen Winden.